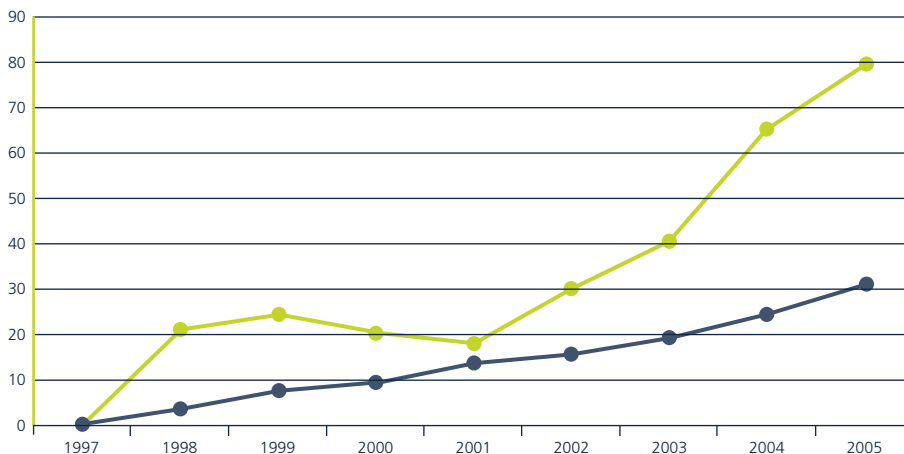


Führt Klimaschutz zu Wohlstandsverlusten?

**WACHSTUM DES BIP PRO KOPF UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER VERÄNDERUNG
DES CO₂-AUSSTOSSES BEI DER NUTZUNG VON FOSSILEN BRENNSTOFFEN**
(in %)



— Dänemark
— USA

BERECHNUNGSMETHODE
(1997-2005)

	Wachstum des BIP pro Kopf	Abnahme der CO ₂ - Emissionen	Total
Dänemark	48%	31%	79%
USA	38%	-7%	31%

Quelle: SAM, IEA, Weltbank (World Development Indicators), CIA (The World Factbook)

Die Frage, ob Massnahmen zur Minderung klimaschädlicher Emissionen zu Wohlstandsverlusten führen, ist ein derzeit heiss diskutiertes Thema. Ökonomische Erhebungen zeigen, dass sich Länder nicht um mögliche negative Auswirkungen zukünftiger Klimaschutzprogramme sorgen müssen. So ist das dänische Bruttoinlandprodukt pro Kopf in den Jahren von 1997 bis 2005 stärker gestiegen als das der USA. Dabei hat Dänemark im gleichen Zeitraum seine CO₂-Emissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe massiv senken können, während diese in den USA kontinuierlich anstiegen. Wie hat Dänemark dies erreicht? Ihren Teil dazu beigetragen hat sicherlich die florierende dänische Windturbinenindustrie. Sie hat nicht nur Zehntausende neuer Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch

dafür gesorgt, dass inzwischen knapp 20% des dänischen Strombedarfs mit sauberer Windenergie abgedeckt werden. Heute exportiert Dänemark Windturbinen und verwandte Produkte in Länder wie die USA und geniesst die mit der Unabhängigkeit der Energieversorgung einhergehende Freiheit und Stabilität.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass die Bekämpfung des Klimawandels nicht auf Kosten des wirtschaftlichen Wohlstands erfolgen muss. Dies unterstreicht den SAM-Standpunkt, dass Klimaschutz keine Bedrohung darstellt, sondern eine Chance.

Michael Riley, Aktienanalyst

Wichtige rechtliche Hinweise: Die Angaben auf dieser Seite gelten nicht als Angebote und dienen lediglich der Information. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts wird keine Haftung übernommen. Copyright © 2009 SAM – alle Rechte vorbehalten.